



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||  
Poetische Werke**

**Hagedorn, Friedrich von**

**Wien, 1765**

Der Wolf und das Pferd. S. La Fontaine F. 90. und die Fabel vom Pferde  
und Löwen in den Fables d'Esopé par Bellegarde, n. 36. p. 152. 153.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Hierauf bequemt er sich, und dienet ihm zur  
Brücke;

Allein der Fuchs läßt seinen Freund zurücke,  
Und sagt: Voricht entschuldge mich;  
Mein Schwager wartet schon; sonst wollt' ich  
bey dir bleiben.

Dort jene Ziege guckt auf dich,  
Sie wird dir unterdeß die Zeit recht wohl ver-  
treiben.

Der Falsche rennt davon, und läßt mit scheel-  
lem Blick

Dem armen Bock nur diesen Trost zurück:  
So bald wirst du dich nicht des Kettens unter-  
fangen,

Bevor du selbst der Noth entgangen.

Du murrest; fasse dich; der Mensch ist deiner  
Art:

Oft steckt sein Wissen nur im Bart.

## Der Wolf und das Pferd.

Ein maffer Wolf voll Nahrungsorgen  
Betrat an einem Frühlingmorgen  
Der fetten Ager feuchtes Grün.  
Da sah er mit erwünschten Freuden  
Ein wohlbestleischtes Füllen weiden,  
Das seinem Hunger reizend schien.

Er

Er hatte große Lust zur Beute;  
 Nur daß er jeden Gegner scheute,  
 Der stärker war, als Lamm und Schaf.  
 Drum sollt' es ihm durch List gelingen,  
 Den jungen Streiter zu bezwingen,  
 Der an Gewalt ihn übertraf.

Er nähert sich dem stolzen Pferde:  
 Er schwört, daß auf der ganzen Erde  
 Kein Wurzelmann ihm ähnlich sey.  
 Erhabner Hounhnhnm\*, spricht er weiter:  
 Ich kenne Stauden, Pflanzen, Kräuter,  
 Von hier bis in die Tartarey.

Ich kann den Kranken Hülff ertheilen,  
 Spatt, Kropf, Geschwulst, und alles heilen,  
 Dem andrer Helfer Rath gebricht.  
 Mir müssen Krampf und Würmer weichen;  
 Den Koller weiß ich wegzuscheuchen;  
 Und was versteh ich sonst nicht!

Ist

\* Hounhnhnm ist der Name, welchen Swift in  
 den Gulliverschen Reisen den Pferden beygelegt hat.  
 Es bedient sich auch die Frau des Capitain Lemuel  
 Gullivers in einem poetischen Schreiben an ihren  
 Mann, unter andern, folgender so zärtlichen Worte:

Nay, Would kind *Jove* my Organs so dispose,  
 To hymn harmonious *Houyhnhnm*, thro the' Nose,  
 I'd call thee *Houyhnhnm*, that high sounding Name,  
 Thy Childrens Noses all should twang the same.

So might I find my Ióving Spouse of Course  
 Endu'd with all the *Virtues* of a *Horse*.

G. SWIFT'S & POPE'S Miscellanies, Vol. III. p. 311.

Iht bin ich darum hier erschienen,  
 Mit meiner Wissenschaft zu dienen;  
 Wenn ihnen diese rathen kann.  
 Sie gehn zu frey, zu rasch im Felde;  
 Dieß zeigt, daß ich die Wahrheit melde,  
 Uns Aerzten nicht viel Gutes an.

Dürft ich, weil sie zu sehr sich regen,  
 Ein Band um ihre Schenkel legen;  
 Gewiß, sie sollten Wunder sehn.  
 Ich fordre nichts für Cur und Mühe,  
 Weil ich den Geiz vor allem fliehe;  
 Die Heilung soll umsonst geschehn.

Das Füllen dankt ihm, und versetzet:  
 Ich habe mich am Huf verletzet,  
 Und spüre dort die schwerste Pein.  
 Herr Doctor! kommt, besetzt den Schaden,  
 Könnnt ihr der Schmerzen mich entladen?  
 Nichts, spricht der Wolf, wird leichter seyn.

Er will auch keine Zeit verlieren,  
 Und stellt, den Anschlag auszuführen,  
 Sich unverzüglich hinters Pferd.  
 Das will, aus gleichgeschwinden Pflichten,  
 Ihm zum voraus den Lohn entrichten;  
 Ein Arzt ist seines Lohnes werth.

Der Hauhnhnm sucht ihn klug zu machen,  
 Schlägt aus, zerquetscht des Wolfes Rachen,  
 Und

Und wiehert ihm die Worte zu:  
 Nichts giebt ein größeres Vergnügen,  
 Als den Betrüger zu betrügen;  
 Freund! das beweisen ich und du.

### Der Löwe und die Mücke.

Ein kluger Heiliger, selbst Augustinus, spricht:  
 „ Dem Sonnenkörper ist die Fliege<sup>2</sup> vorzuziehen;  
 Denn ihr, nicht jenem, ward ein Lebensgeist ver-  
 liehen „

Vielleicht ist dieses wahr; ich aber glaub es nicht.  
 Doch denk ich keinen Ruhm den Fliegen abzuspren-  
 chen;

Die Fliegen wissen sich zu rächen:

#### Much

1. Atque hic, si forte turbati a me quærerent, num etiam muscæ animam huic luci præstare censerem: responderem Etiam; nec me terreret musca, quod parva est, sed, quod viva, firmaret. Quæritur enim, quid illa membra tam exigua vegetet, quid huc atque illuc pro naturali appetitu tantillum corpusculum ducat, quid currentis pedes in numerum moveat, quid volantis pennulas moderetur ac vibret. Quod qualecunque est, bene considerantibus, in tam parvo tam magnum eminet, ut cuius fulgori, præstringenti oculos, præferatur. AUGUSTINVS, Libro de duabus animabus contra Manichæos, cap. IV. edit. Lovaniensis, ( Colon. 1616. ) Tom. VI. p. 53.

2 Eine Fliege von seltsamer Gattung, qui a un instinct de faire tout ce qu'on lui apprend &c. wird beschrieben und vorgestellt im Voyage du Levant du Sr. PAUL LUCAS, Tom. I. C. 10. p. 78. 79.